

C. Pflanzenkunde.

I. Der wollige Hahnenfuß (*Ranunculus lanuginosus* L.).

Woll-Glinze (von „glänzen!“), Gleißblume, das Glitzerli, Schmalz- oder Butterblume.

I. Lehrmittel: Einjährige, blühende und fruchttragende Pflanzen vom wolligen Hahnenfüße (für den Lehrer ein Exemplar mit Wurzel!). Verwandte, tot und lebend, sowie, wo nötig, als Abbildung; schematische Zeichnungen der Blüten- und Fruchtteile zc.

Volkspoesie:

Rätsel.

1.

Den sich der Ritter legt bei zum Ruhme,
Gehört einem Vogel zum Eigentume
Und wächst im Garten als eine Blume.

Fr. Rückert.

Der Rittersporn.

2.

Welcher Fuß wächst auf der Wiese?

Dr. Franklin.

II. Lehrgang. Der Bau im Lichte der Lebensweise.

III. Ergebnisse und Präparation.

A. Heimat und Standort. Wo habt ihr bei uns diese Pflanze gesehen? In Graupners Leite (der steile Hang derselben ist nach Nordwest gewandt; sie ist bedeckt mit Gebüsch, also schattig), in Königs Garten (also ebenfalls schattig), ebenso im schattigen, feuchten Parke um das Rauensteiner und Scharfensteiner Schloß; durch diese Orte oder in ihrer Nähe fließen kleine Bäche; sie sind außerdem mit Laubholz bestanden, darum feucht.

Der wollige Hahnenfuß wächst bei uns und in ganz Europa in Thälern und Schluchten an feuchten, schattigen Stellen unter Laubholz.

An Orten, wo sich dieser Hahnenfuß befindet, ziehen an jedem Sommerabende Nebel, die alle Zweige und Blätter mit Wassertröpfchen beschlagen. Das Wasser würde sich in den Spaltöffnungen festsetzen und diese verstopfen; davor ist der wollige Hahnenfuß durch